

## MONOLOG · GEGENWART

## Studierende Person: Elf Quadratmeter, vierter Stock, das Fenster geht zum Hof.

Freier Text von SceneTalent

Dauer: ca. 2,5 Min · Figur: offen besetzbar · Spielalter: ca. 19-30 · Sprache: Gereimte Verse

**Situation.** Ein leeres Zimmer in einem Studierendenwohnheim, elf Quadratmeter, vierter Stock. Nach fünf Jahren zieht die Figur aus. Die Kisten sind gepackt, die Poster abgenommen. Ein letztes Mal sitzt sie auf dem Bett. Hinter der dünnen Wand wohnt seit Jahren ein Saxofonstudent, mit dem sie nie ein Wort gesprochen hat.

*(Ein leeres Zimmer in einem Studierendenwohnheim. Ein Bettgestell mit Matratze, ein Schreibtisch, an der Wand helle Flecken, wo Poster hingen. Die Figur sitzt auf der Matratze zwischen zwei Umzugskartons.)*

1 Elf Quadratmeter, vierter Stock, das Fenster geht zum Hof.  
Fünf Jahre hab ich hier gewohnt. Ich weiß, das klingt jetzt doof,  
doch als ich heut die Kisten sah, gestapelt bis zur Decke,  
da saß ich auf dem nackten Bett, allein mit einer Decke.

5 Das Bett quietscht links, sobald man seufzt, und rechts, sobald man lacht.

Ich weiß, wie es nach Prüfungen und nach der ersten Liebe kracht.  
Es hat mich nie getröstet, nie beraten, nie belogen,  
es hat nur jede Nacht gequietscht. Ich bin ihm sehr gewogen.

Die Wand nach links ist dünn wie Pappe. Dahinter wohnt Herr Lee,  
10 der Saxofon studiert und übt, sobald ich schlafen geh.  
Wir haben nie ein Wort gewechselt, nie im Gang begrüßt,  
und doch hat er mit Tonleitern mir jede Nacht versüßt.

Die Küche teilt der ganze Gang, zwölf Leute und ein Herd,  
im Kühlschrank Fächer mit Namen drauf, und keins davon ist was wert:  
15 Denn wer um drei Uhr nachts noch lernt, der isst, was er so findet,  
und morgens fehlt der Pudding, und das Vertrauen schwindet.

*(Die Figur lauscht zur Wand hin.)*

Jetzt sitz ich hier, das letzte Mal, die Wand ist plötzlich still.  
Kein Saxofon. Kein Husten. Nichts. Ich weiß nicht, was ich will.  
Dann klopfe ich an. Dreimal. Ganz leise, so wie man Fremde weckt.

20 Und drüben quietscht ein andres Bett. Ich hab mich fast erschreckt.

Dann spielt er. Durch die Pappe durch. Ganz langsam, schief und schön.  
Ein Lied, das klingt nach Abschied und nach Bitte-nicht-zu-gehn.  
Ich nehm die letzte Kiste hoch. Das Bett quietscht noch: „Tschüss, du.“  
Elf Quadratmeter. Vierter Stock. Ich mach die Türe zu.

*(Die Figur nimmt den Karton und geht. Von nebenan noch ein paar Töne.)*